

Marktnotizen: Produkte und Unternehmen

Bilfinger mit Amex Corporate Card

Der Bilfinger-Konzern ist neuer Kunde des Firmenkreditkartenbereichs von American Express. Eine im März bekannt gegebene Vereinbarung umfasst die Nutzung von Firmenkreditkarten, Reisestellenkonto und Corporate Meeting Card. Die Implementierung wurde innerhalb von drei Monaten durchgeführt. An allen deutschen sowie den ersten europäischen Standorten ist das Programm bereits eingeführt. Eine Ausweitung der Zusammenarbeit auf globaler Ebene ist in der Umsetzung.

Telekom: Mit B+S und Intercard zum mobilen Zahlen

Als neuen Service für Firmenkunden bietet die Telekom Händlern und Betreibern von Automaten die notwendige Infrastruktur zur Akzeptanz von NFC-basierten Zahlungen aus einer Hand an. Netzbetreiber sind die B+S Card Service GmbH, Frankfurt am Main, sowie die Intercard AG, Taufkirchen. Beide sollen gemeinsam innovative Terminallösungen und Produkte für den Einsatz am PoS konzipieren und die Telekom mit Kundenservice-Leistungen unterstützen.

Elavon und Banco Santander mit Joint-Venture

Der Banco Santander und Elavon haben Mitte April die Gründung eines Joint-Ventures in Spanien bekannt gegeben, das bereits im Oktober 2012 bei den Behörden angemeldet worden war. Die Santander Elavon Merchant Services werden zu 51 Prozent von Elavon und zu 49 Prozent von Santander kontrolliert. Der neue Kartendienstleister übernimmt den bestehenden Kundenstamm des Banco Santander und

soll über das Filialnetz neue Unternehmen für die Kreditkartenakzeptanz akquirieren.

Payolution mit TÜV-Siegel

Der Bezahl dienstleister Payolution hat vom TÜV Saarland für seine Bezahlungen Kauf auf Rechnung und Ratenzahlung das Zertifikat „geprüftes Zahlungssystem“ erhalten.

ING-Diba bleibt bei Atos

Die ING-Diba hat den bereits seit mehr als 15 Jahren bestehenden Processing-Vertrag mit Atos Worldline für das 1,2 Millionen Kartenumfassende-Portfolio um weitere fünf Jahre verlängert. Mit neu gestalteten Schnittstellen und Web-Oberflächen soll eine Effizienzsteigerung der internen Prozesse in der Direktbank möglich werden.

Peta-Fuel mit neuem Autorisierungs-Framework

Die auf das Processing von Prepaid-Mastercard spezialisierte Peta-Fuel GmbH, Freising, hat in Kooperation mit dem Institut für Informatik der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und im Rahmen eines Förderprogramms Informations- und Kommunikationstechnik Bayern ein echtzeitfähiges Autorisierungsframework auf Java-Basis entwickelt. Die Einführung steht nach Angaben des Unternehmens unmittelbar bevor.

Sicherheitskarte mit statischer und dynamischer PIN

Die Bundesdruckerei GmbH, Berlin, hat gemeinsam mit Infineon Technologies eine neue Sicherheits-Chipkarte mit LED-

Display und Einmalpasswort entwickelt. Die Karte basiert auf der Koppelung von statischer und dynamischer PIN. Der Besitzer erhält mit der Karte ein statisches Passwort, das beispielsweise aus einer Ziffernfolge bestehen kann. Bei jeder Kartennutzung wird zudem eine dynamische PIN-Ergänzung abgefragt. Dieses Einmalpasswort wird bei jedem Vorgang automatisch durch den Sicherheitschip in der Karte generiert und auf dem integrierten LED-Display angezeigt. Selbst wenn die statische PIN gestohlen oder durch eine Schadsoftware mitgelesen wird, wären dann keine unberechtigten Transaktionen möglich. Denn da die dynamische PIN nur auf der Karte selbst erzeugt wird, kann sie nicht durch Schadsoftware mitgelesen werden. Die Stromversorgung für das Display erfolgt dabei durch die vom Kartenleser abgestrahlte Energie.

Genutzt werden kann die Karte nicht nur mit herkömmlichen Lesegeräten, sondern auch mit Smartphones. Als Einsatzgebiet nennt die Bundesdruckerei den Kartenzahlungsverkehr, aber auch Login-Szenarien zum Beispiel in Firmennetzwerke oder soziale Netzwerke im Internet.

Bargeldversorgung mit dem Personalausweis

Kunden deutscher Kreditinstitute benötigen künftig zur Bargeldversorgung keine Bankkarte mehr. Auf der CeBIT 2013 hat die Bundesbank eine Demo-Anwendung für die Bargeldversorgung mit dem neuen Personalausweis vorgestellt. Zur Nutzung der Funktion muss jedoch die Online-Ausweisfunktion mit sechsstelliger Ausweis-PIN freigeschaltet sein. Die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG will im Lauf des Jahres solche Geldautomaten mit Online-Ausweis-Interface an mehreren Standorten in Berlin in Betrieb nehmen und ihren der-

zeitigen Bestand nach und nach aufrüsten. Erstnutzer des Systems müssen sich mit dem neuen Personalausweis einmalig am Automaten registrieren und dabei ihre Kontodaten sowie ihre sechsstellige Ausweis-PIN angeben. Beim Registrierungsvorgang wird eine Einzugsermächtigung erteilt. Die abgebobenen Summen werden dann vom Bankkonto per Lastschrift abgebucht. Bei jeder Abhebung ist die Eingabe der Ausweis-PIN obligatorisch.

Cash-Trapping im Aufwind

Die Zahl der Betrugsversuche an Geldautomaten in Europa hat im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um elf Prozent auf 22 450 zugenommen. Das berichtet das European ATM Security Team (East). Die Verluste stiegen im gleichen Zeitraum um 13 Prozent auf 265 Millionen Euro. Um zwölf Prozent zurückgegangen ist dabei das Cash-Trapping, bei dem das Geldausgabefach so manipuliert wurde, dass das Geld zurückgehalten wird. Skimming-Angriffe sind zum zweiten Mal in Folge zurückgegangen (um sieben Prozent) und erreichten damit das niedrigste Niveau seit dem Jahr 2008. Um 75 Prozent zugenommen haben dagegen Fälle von Card-Trapping, dem Festhalten der Karten in einer vorgebauten Vorrichtung am GAA).

Der Anstieg der Betrugsverluste ging gleichwohl im Wesentlichen auf Skimming-bedingte Verluste zurück, die um 21 Prozent anstiegen. Sie entstehen mehrheitlich in den USA, Lateinamerika und der Region Asien-Pazifik. Ein neuer Trend dabei ist, dass die Kartendubleffen dann eingesetzt werden, wenn die Karteninhaber in den jeweiligen Regionen unterwegs sind. Als Konsequenz nimmt das Geoblocking genannte Sperren von Karten für bestimmte Länder zu. Es kommt in der einen oder anderen Form in zehn der 21 untersuchten Märkte vor.

Die Zahl physischer Attacken auf europäische Geldautomaten hat im Vorjahresvergleich um sechs Prozent auf 1 920 zuge-

nommen. Insbesondere die Fälle von Sprengungen und Gasangriffen ist zum dritten Mal in Folge gestiegen. 2012 wurden 530 Fälle registriert. Das sind 28 Prozent mehr als 2011. Der durchschnittlich Verlust bei physischen Angriffen betrug 9 705 Euro nach 15 931 Euro im Vorjahr. Insgesamt sind die Verluste aus diesem Angriffsszenario deshalb um fast ein Drittel zurückgegangen. In 40 Prozent der Fälle wurde kein Bargeld erbeutet. Die Schäden an Gerät und Gebäude können aber beträchtlich sein.

Skimming in den USA nimmt zu

Das Skimming an Geldautomaten in den USA hat nach Angaben von Fico zugenommen. Rund die Hälfte der Fälle (46 Prozent) mit Debitkarten ereignete sich dem Fico Card Alert Service zufolge an bankeigenen Automaten, 18 Prozent an nicht von Banken betriebenen Geräten. Nur noch jede dritte Betrugswarnung wurde bei Zahlungen am PoS ausgelöst. 2011 waren PoS-Transaktionen noch zu 79 Prozent Auslöser von Betrugsalarm.

Giropay kooperiert mit Safety-Pay

Safety-Pay Europe und die Giropay GmbH, Frankfurt am Main, haben eine Kooperation vereinbart. Damit können deutsche Online-Banking-Kunden von Kreditinstituten, die an Giropay teilnehmen, nun Waren und Dienstleistungen in ganz Europa, den USA, Kanada und Lateinamerika über das Online-Überweisungsverfahren bezahlen.

Easycash Loyalty Solutions mit neuen Gutscheinkarten

Die zur Ingenico-Gruppe gehörende Easycash Loyalty Solutions, Hamburg, baut ihr Auslandsgeschäft weiter aus. Für die Jet Tankstellen Austria GmbH, Salzburg, hat das Unternehmen eine Gutscheinkartenlö-

sung umgesetzt, die Tankkunden zur Zahlung bei den über 140 Jet-Stationen in Österreich einsetzen können. Bereits seit dem 15. November 2012 ist eine Startauflage von 350 000 Karten erhältlich. Die Karten sind frei aufladbar und können wiederverwendet werden.

Ebenfalls eine Gutscheinkartenlösung hat das Unternehmen für die Coop eG, Kiel, entwickelt. Der Verkauf der Geschenkkarten begann bereits im 2. Halbjahr 2012 über die Coop-Vertriebslinien Sky und Plaza. In einem ersten Schritt wurden 400 000 Karten produziert. Die Akzeptanz auf Kundenseite in den ersten beiden Wochen nach Verkaufsstart war sehr hoch, hieß es im März dieses Jahres aus Hamburg. Auch bei der Coop-Gutscheinlösung können die Karten wieder aufgeladen werden, die Wiederauflade-Quote wird mit knapp 30 Prozent angegeben. Der maximale Ladebetrag liegt bei 200 Euro.

Mastercard wirbt mit der Champions-League

Mastercard hat im April eine neue Werbekampagne mit der Spieler-Eskorte der Uefa-Champions-League vorgestellt. Die Spots zeigen den Weg eines kleinen Jungen, der eines der 22 Kinder wird, die die Spieler zu Anfang des Spiels auf den Platz begleiten: beginnend mit dem Moment, in dem er die telefonische Nachricht über seinen Gewinn erhält, über die Situation, wie er im Tunnel wartend die Hand eines Spielers hält, bevor er mit ihm auf den Platz geht, bis hin zum Zusammentreffen mit seinem Vater auf der Tribüne, um das Spiel zu verfolgen. Bereits seit 1994 bietet Mastercard jungen Fans solche Chancen. Die Kampagne soll das Engagement der Kartengesellschaft hervorheben, unbezahlbare Momente für Fans zu ermöglichen, die weit über das traditionelle Sponsoring hinausgehen, indem sie Karteninhaber und deren Familien näher an die Events bringen. Ab den Viertelfinalspielen werden die Spots in 20 verschiedenen europäischen Märkten ausgestrahlt.